



# **NATURGEFAHRENTAGUNG**

## **Pinzgau/Pongau**

Hangwasser- Hochwasser abseits von Gewässer

# Hangwasser- Hochwasser abseits von Gewässer

9. November 2023 Kongresszentrum St.Johann im Pongau

Die am 09. November 2023 durchgeführten Naturgefahrenntagung der KLAR! Pongau und KLAR! Pinzgau gab Gemeinden und Akteur:innen im Naturgefahrenmanagement die Möglichkeit, sich zu informieren und auszutauschen. Themen waren unter anderem die Gefahr durch Hangwasser, Berücksichtigung in der Raumplanung, Eigenvorsorgemöglichkeiten und Unterstützungsoptionen für Gemeinden. Durch spannende Präsentationen von Michael Rachensperger (Katastrophenschutzreferent – BH St. Johann), Michael Butschek (GeoSphere Austria), Theodor Steidl (Land Salzburg), Arthur Schindelegger (BOKU Wien), Hans Starl (Elementarschaden Präventionszentrum), Peter Walzl (Land Salzburg) und Fritz Zobl (SIR) wurde der Tag mit informativen Vorträgen und fundiertem Fachwissen gestaltet. Zusätzlich boten Podiumsdiskussionen die Gelegenheit zu einem spannenden Austausch mit den Experten.

Im Folgenden werden die Schlüsselthemen der Naturgefahrenntagung zusammengefasst:

## **Oberflächenabfluss**

Als Folge von Starkniederschlägen oder lang anhaltenden Niederschlägen kann das Niederschlagswasser nicht mehr versickern und es kommt zu Oberflächenabfluss. Bei Hangwasserabflüssen handelt es sich um Abflüsse abseits von Gewässern, die von außen auf ein Baugrundstück einströmen. Ausgelöst werden diese Oberflächenabflüsse nicht durch übergehende Flüsse, sondern durch Niederschlagswasser, das als Hangwasser auf die Gewässer zuströmt. Untersuchungen in Lichtenstein haben ergeben, dass 50% der durch Wassergefahren hervorgerufenen Schäden auf Hangwasser zurückzuführen sind.

## **Hangwasser & Klimawandel**

In Zukunft gibt es neue Kombinationen aus Extremen. Der Klimawandel ändert die zeitliche Niederschlagsverteilung. Pro Grad Erwärmung geht man von +10 % Niederschlagsintensität aus. Die Niederschlagsmenge verändert sich dabei auf das Jahr gesehen nicht ausschlaggebend aber die Art wie intensiv der Niederschlag stattfindet hat sich verändert. Das bedeutet, dass es zu längeren Trockenperioden zwischen den Regenereignissen kommt und die Wahrscheinlichkeit auf Starkregen sich erhöht.





## Vorsorgemaßnahmen

Man kann sich vor Hochwasser schützen aber Hochwasser sicher ist man nicht. Jeder kann davon betroffen sein. Um sich vor Extremwetterereignisse zu schützen/vorzubereiten ist Eigenverantwortung, Eigeninitiative & öffentliche Vorsorge gefragt.

Handlungsoptionen auf kommunaler Ebene sind zum Beispiel Regenwasserkanäle großzügig zu planen. Risikovorsorge für Privatpersonen umfassen vor allem eine ausreichende Versicherung und für den möglichen Ernstfall ausreichend Rücklagen zu haben, um weiterhin liquide zu sein.

Ein Schadensfall (Überschwemmung) im Keller kann Kosten zwischen 30 000 € – 50 000 € verursachen. Ist zudem die Heizung betroffen kann die Summe bis zu 70 000 € steigen. Vor allem bei Gebäude, die sich in einer roten oder gelben Gefahrenzone befinden, ist eine Versicherung ausschlaggebend.

### Schutzlos ausgeliefert?

Gefahrenbewusstsein und bauliche Prävention können im Ernstfall ausschlaggebend sein.

### Hauseingangs- und Terrassentüren

Gegenüber dem umgebenden Gelände durch ausreichend hohe Stufen und Rampen anheben, sodass kein Oberflächenwasser eindringen kann.

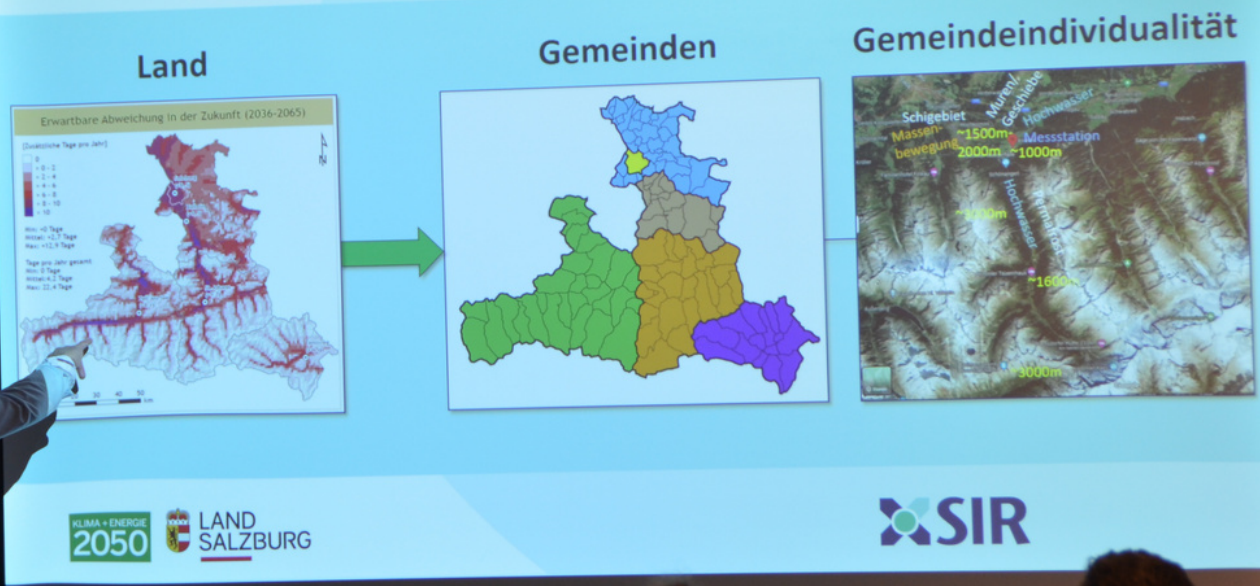
### Kellerfenster

Druck- und wasserdichte Fenster sind vorzusehen. Lichtschächte sind gegenüber dem Gelände erhöht auszuführen. Werden sie ausschließlich als Lichtquelle benötigt, kann dieser abgedichtet werden.

### Kellereingänge

Nach Möglichkeit talseitig anordnen. Ansonsten sind entsprechende Maßnahmen gegen einen Wassereintritt vorzusehen (z.B. Stufen, Rampen, Schwelle, „wasserdichte“ Türe)

# Klimaszenarien Auswirkungen individualisiert für Gemeinden



## Tiefgaragenzufahrt

Das Einströmen von Wasser von der Zufahrtstraße ist durch eine Schwelle mit Gegengefälle, weg von der Tiefgarage, zu verhindern.

## Verhindern eines Rückstaus aus dem Kanal

**Beispiel:** Ein Öltank ist zu 50 % gefüllt. Der Keller füllt sich mit Wasser, hebt den Tank auf und folgend reißen die Leitungen und der ganze Keller ist beschädigt. Was tun? Tank mit Wasser füllen, beschädigt zwar den Tank aber nicht den ganzen Keller.

## Unterstützungsprogramm für Gemeinden

Das SIR (Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen) bietet eine Gemeindespezifisches Beratungsangebot. Dieses soll ein Unterstützungsprogramm für Gemeinden zur Klimawandelanpassung darstellen. Das SIR dient dabei als Servicestelle und bietet ein Gemeindespezifisches Beratungsangebot mit dem Naturgefahrencheck.

## Integrative Raumplanung

Die Raumplanung spielt eine entscheidende Rolle in der Sicherung des Lebensraums unter Berücksichtigung der natürlichen Gegebenheiten. Die Berücksichtigung von Hangwasser ist

ein wesentlicher Aspekt in der örtlichen Raumplanung. In Salzburg fehlen etablierte Beurteilungskriterien, da keine einheitlichen Planungsgrundlagen existieren. Eine mögliche Orientierung bietet Oberösterreich. Die Verweigerung der Neuausweisung von Bauland ist nach der aktuellen rechtlichen Systematik wohl nur in extrem und wiederholt betroffenen Bereichen möglich, was durch Ereignisse belegt sein sollte. Rückwidmungen sind grundsätzlich seitens der Gemeinde möglich, jedoch wahrscheinlich mit Entschädigungspflicht verbunden.

Richtiges Verhalten im Gefahrenfall und eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen Raum- und Fachplanern wurden als Schlüsselmaßnahmen hervorgehoben.



## Die wichtigsten Punkte zusammengefasst:

- In Zukunft gibt es neue Kombinationen aus Extremen
- Versicherung in den Gefahrenzonen ist ein MUSS!
- Risikobewertung und Hausverstand sind entscheidend
- Prävention
- Integrative Raumplanung
- Hangwasser ≠ Oberflächenwasser

